

Hottinger Johann Jakob, 1783–1860. Aus altem Geschlecht der Stadt Zürich, das viele Gelehrte hervorgebracht hat. Sohn eines Kaufmanns. Studium der Theologie in Zürich. Studienreisen. Redaktor der «Schweizerischen Monatschronik». Historiker. Ab 1818 Lehrer an der Zürcher Kunstschule, dort ab 1822 Professor für Geschichte und Geographie. 1823–1833 Mitglied des Erziehungsrates. 1830–1834 Mitglied des Grossen Rates. 1831/32 Mitglied des Regierungsrates (konservativ-liberal). Rücktritt zusammen mit den anderen nichtradikalen Mitgliedern. Mitglied des Kirchenrates. 1833–1860 Professor für Schweizergeschichte an der Hochschule Zürich. 1833 Dr. phil. h.c. der Hochschule Zürich und der Universität Königsberg. 1844–1850 erster Grossmeister der schweizerischen Freimaurer-Grossloge Alpina. Verfasser, Herausgeber und Übersetzer verschiedener Geschichtswerke. Sein Hauptwerk ist die «Geschichte der Eidgenossen während der Zeiten der Kirchentrennung» (2 Bde., 1825/1829). Biograph Hans Conrad Eschers (von der Linth) (siehe dort) (1852). Dichter vaterländischer Dramen und Jugendschriftsteller.

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1